FACHGRUPPE

EREV-Fachgruppe »Förderschulen«

*Joachim **Kipper** • Förderschulkonrektor, Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule, Hannover, Niedersachsen*

*Christina **Knapstein** • Sonderschulrektorin, Neukirchener Erziehungsverein, Sonneck-Schule, Neukirchen-Vluyn, Nordrhein-Westfalen*

*Berndt **Lengenfelder** • Sonderschulrektor, Förderberufsschulen der Rummelsberger Diakonie in Fassoldshof, Mainleus, Bayern*

*Madlen **Lübken** • Schulleiterin, Pilgerhaus Weinheim Ev. Jugend- und Behindertenhilfe, Weinheim, Baden-Württemberg*

*Susanne **Rienas** • Sonderschulrektorin, Bergische Diakonie Aprath, Wülfrath, Nordrhein-Westfalen*

*Klaus **Schenkel** • Förderschulrektor, Vorsitzender der Fachgruppe, Hephata Hessisches Diakoniezentrum, Schwalmstadt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Immenhausen, Hessen*

*Anja **Springborn** • Bereichsleitung intensivtherapeutische und therapeutische Wohngruppen, Beratungsstellen und ambulante Angebote, EJF gemeinnützige AG, Schwedt, Brandenburg*

INHALT

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die vom deutschen Schulsystem nicht mehr dort abgeholt werden, wo sie eigentlich abgeholt werden müssten, steigt dramatisch an. Dieses zeigt sich auch in den sprunghaften Steigerungsraten der Kinder, die nicht mehr im System der Inklusion gefördert werden können, sondern die – vor allem auf Elternwunsch – wegen der massiven Problemlagen an Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung wechseln. Eine bundesweite Tendenz.

Neben den Problemen des Schulsystems spielt aber die Zunahme der emotionalen Notlagen von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, vor dem Hintergrund weltweiter Krisen mit Kriegen, dem Klimawandel und sozialen Schieflagen eine zentrale Rolle. Es kommt zu immer neuen emotionalen und auch kinderpsychiatrischen Auffälligkeiten. Von daher wollen wir uns in diesem Forum mit den disruptiven Regulierungsstörungen und dem ADOPT-Projekt befassen. Außerdem geht es darum, zum Thema Autismus neue Forschungsergebnisse und ihre Übertragbarkeit auf die Praxis zu überprüfen.

Am zweiten Tag des Forums wird es um die Auswirkungen der oben beschriebenen Krisen auf die Probleme in der Emotionsregulation, beispielsweise durch Borderline-Störungen oder Zwänge, gehen. Es wird nach Antworten aus der psychoanalytischen Pädagogik gesucht.

In anschließenden Workshops werden wir versuchen, uns beispielsweise über die Ego-State-Therapie im Klassenzimmer damit zu beschäftigen, wie der Klassenclown, die Strebsame oder der Schüchterne und die Störerin aufgefangen werden können. Zusätzlich wird es um das Thema Pathological Demand Avoidance (PDA) im Zusammenhang mit Autismus gehen.

Der Zusammenhang zwischen verzögerten kognitiven Denkentwicklungen und sozio-emotionalen Auffälligkeiten gerät in das Blickfeld.

Am Abschlusstag beschäftigen wir uns mit den ersten erkennbaren Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz im schulischen Alltag unter dem Schlagwort »innovatives Werkzeug oder Kontrollverlust«. Das Referat mündet in einen interaktiven Impuls zu den Grundlagen Künstlicher Intelligenz und der Frage, was sich für Kinder und Jugendliche dadurch ändert.

ORGANISATORISCHES

Veranstalter	EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V. Annette Bremeyer, Referentin / (Online-) Redakteurin
Telefon	0511 / 39 08 81-14
E-Mail	a.bremeyer@erev.de www.erev.de
Leitung	Klaus Schenkel Schulleiter/Förderschulrektor Hephata Hessisches Diakoniezentrum, Immenhausen
Vorbereitung	EREV–Fachgruppe »Förderschulen« und EREV-Geschäftsstelle
Teilnahmebeitrag	585,- € für Mitglieder 635,- € für Nichtmitglieder inkl. Unterkunft und Verpflegung
Anmeldung	Bitte melden Sie sich online über www.erev.de / Fortbildungen 2025, Nr. 107-2025 an.
Teilnehmerzahl	100
Veranstaltungsort	Hotel Schnitterhof Salzstraße 5 59505 Bad Sassendorf www.hotel-schnitterhof.de

EREV

107-2025

FORUM SCHULE UND ERZIEHUNGSHILFEN

Foto: Chat GPT

Verstehen statt Verurteilen!

Wenn Emotionen Übersetzung brauchen

Für Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulen und in Erziehungshilfeeinrichtungen

25. bis 27. November 2025 in Bad Sassendorf

Dienstag 25. November 2025

13.00 Uhr **BEGRÜSSUNGSKAFFEE MIT IMBISS**

14.00 Uhr **BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG**

14.15 Uhr **REFERAT**

Disruptive Affektregulationsstörungen und das ADOPT-Projekt

Affektive Dysregulation und Reizbarkeit beschreiben das Auftreten von Wut und Impulsdurchbrüchen. In einem multifaktoriellen biopsychosozialen Entstehungsmodell spielen unter anderem die elterliche Emotionsregulation und dysfunktionale Interaktionsmuster zwischen Eltern und Kindern eine wichtige Rolle. Im Vortrag werden Interventionen mit Eltern und Kindern beschrieben, die sich zur Reduktion affektiver Dysregulation als wirksam erwiesen haben und die wir inzwischen vom häuslichen auf den schulischen Kontext übertragen haben.

*Prof. Dr. Charlotte **Hanisch**, Universität zu Köln*

15.00 Uhr **REFERAT**

Autismus – neue Forschungsergebnisse und ihre Übertragbarkeit in die Praxis

Lehrkräfte, die autistische Schüler:innen zu unterrichten und schulisch zu fördern haben, stehen vor großen Herausforderungen. Damit Schüler:innen aus dem Autismus Spektrum im System Schule chancengleich Erziehung und Bildung erfahren, neurodiversitätssensibel lernen, sich entwickeln und sozialisieren können sowie in Ihrem Sosein akzeptiert und in ihrer Identität gestärkt statt beschädigt werden, brauchen Lehrkräfte nicht nur mehr Wissen über Autismus, sondern auch Handlungskompetenzen. In dem Vortrag werden deshalb für die Pädagogik relevante Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aktuellen Autismus- und Teilhabeforschung aufgezeigt, die Hinweise darauf geben, was in Schule und Unterricht zu beachten und umzusetzen ist, damit die an autistische Schüler:innen adressierten Förder- und Unterstützungsmaßnahmen wirken und sich diese Schüler:innen zudem wohlfühlen, wertgeschätzt und verstanden fühlen.

*Prof. Dr. Reinhard **Markowetz**, Universität München*

15.45 Uhr **KAFFEEPAUSE UND EINCHECKEN**

Zwei parallele Sprechstunden für Nachfragen:

16.15-17.00 Uhr **SPRECHSTUNDE I**
(Gespräch mit je der Hälfte des Plenums)
(Wechsel der Referierenden)

TAGUNGSABLAUF

17.00-17.45 Uhr **SPRECHSTUNDE II**
(Gespräch mit je der Hälfte des Plenums)

18.30 Uhr **ABENDESSEN**

Mittwoch 26. November 2025

09.00 Uhr **BEGRÜSSUNG UND BESINNUNG**

09.15 Uhr **REFERAT MIT DISKUSSION**

Globale Krisen und psychosoziale Beeinträchtigungen – Verstehens- und Antwortversuche der psychoanalytischen Pädagogik

Die großen Krisen unserer Zeit treffen vulnerable Kinder und Jugendliche besonders stark. Erhebliche Entwicklungsbeeinträchtigungen sind eine häufige Folge. Die Pädagogik benötigt deshalb einen eigenen fachlich fundierten Verstehenszugriff auf jene Erlebens- und Verhaltensprobleme. Nur aus einer differenzierten Reflexion lassen sich Schlussfolgerungen für die Gestaltung eines pädagogischen Milieus, der Beziehung und des Unterrichts ableiten.

*Prof. Dr. David **Zimmermann**, Humboldt-Universität zu Berlin*

10.45 Uhr **KAFFEEPAUSE**

11.15 Uhr **DISKUSSIONSRUNDEN ZUR UMSETZUNG IN DIE PRAXIS**

13.00 Uhr **MITTAGSPAUSE**

14.30 Uhr **VIER WORKSHOPS (1. DURCHGANG)**

1. Ego States im Klassenzimmer in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Der Klassenclown, der Strebsame, die Schüchterne, der Störer … uns begegnen in der Arbeit Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Verhaltensweisen, die häufig vom Kontext abhängen. So kann sich ein Kind beispielsweise in der Pause unter Gleichaltrigen anders verhalten als im Kontakt zu Erwachsenen. Eine Besonderheit sind die Kinder, die scheinbar ohne erkennbaren Anlass in einen völlig anderen Zustand wechseln, plötzlich wie auf Knopfdruck in einen aggressiven Wutausbruch geraten oder ganz starr werden und wie eingefroren wirken. Das Konzept der Ego States bietet einen Erklärungsansatz für diese verschiedenen Zustände, der einen wohlwollenden Blick

TAGUNGSABLAUF

auf das vielleicht schwierige oder unpassende Verhalten sowie einen gelungenen Umgang damit ermöglicht.

*Dr. Dagmar **Bäuml**, Tagesklinik in Wülfrath*

2. Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes- und Jugendalter: Wie ist das klinische Erscheinungsbild, welche Erklärungsansätze gibt es und was hat »Pathological Demand Avoidance« (PDA) mit Autismus gemeinsam?

Bei den Autismus-Spektrum-Störungen handelt es sich um neuronale Entwicklungsstörungen, die durch Auffälligkeiten im Bereich der sozialen Interaktion und Kommunikation sowie stereotypen, rigiden und repetitiven Verhaltensauffälligkeiten gekennzeichnet sind. Sie gehen häufig mit einer verzögerten kognitiven Denkentwicklung und sozio-emotionalen Auffälligkeiten einher. Im Rahmen des Workshops soll Ihnen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse ein Überblick über Autismus-Spektrum-Störungen vermittelt werden. Neben den Klassifikationskriterien geht es auch darum die Symptomatik genauer zu beschreiben und differenzialdiagnostisch von anderen Störungsbildern abzugrenzen. Darüber hinaus werden Sie einen Einblick in wichtige ätiologische Modellvorstellungen erhalten. Gleichzeitig werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Autismus-Spektrum-Störungen und der in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Aufmerksamkeit geratenen PDA (Pathological Demand Avoidance) genauer betrachtet und diese sowohl klinisch als auch wissenschaftlich einzuordnen versucht.

*Dr. Nicole **Bruning**, Universität zu Köln*

3. Autistische Schüler:innen verstehen, unterstützen und schulisch fördern

Auf der Grundlage des Vortrages werden im Workshop zum Thema Autismus zunächst die Herausforderungen gesammelt, vor denen Lehrkräfte konkret praktisch stehen, wenn sie in ihrer Klasse Schüler:innen aus dem Autismusspektrum zu unterrichten und schulisch zu fördern haben und mit Blick auf die Frage, was auf ihrem Weg zu autismussensiblen Schulen und in einem autismussensiblen Unterricht hilft und wirkt, reflektiert und diskutiert. Hierzu werden im Rückgriff auf das sogenannte didaktische Achteck mit Blick auf Ziele, Inhalte, Zeit, Raum, Lehrkraft, Lernende, Methoden und Medien autismus-spezifische Maßnahmen und Möglichkeiten des Nachteilsausgleich vorgestellt und an Beispielen aufgezeigt, wie diese sich im Unterricht zielführend und nachhaltig umsetzen lassen, damit sich autistische Schüler:innen chancengleich lernen und sich entwickeln können.

*Prof. Dr. Reinhard **Markowetz**, Universität München*

TAGUNGSABLAUF

4. Autismus und Berufliche Bildung

*Melika **Ahmetovic**, Universität München (angefragt)*

16.00 Uhr **KAFFEEPAUSE**

16.30 Uhr **VIER WORKSHOPS (2. DURCHGANG)**

18.00 Uhr **ABENDESSEN**

Donnerstag 27. November 2025

09.00 Uhr **BEGRÜSSUNG UND BESINNUNG**

09.30 Uhr **REFERAT UND DISKUSSION**

Innovatives Werkzeug oder Kontrollverlust? Künstliche Intelligenz im schulischen Alltag

Ziel ist zunächst die Grundlagen Künstlicher Intelligenz vorzustellen und in allgemeine Kenntnisse zur Funktionsweise, den Potenzialen und Grenzen von KI-Technologien einzuführen. In diesem Zusammenhang werden auch ethische Aspekte beleuchtet und der Frage nachgegangen, was sich gerade für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen verändert (Stichwort: Social-Bots). Die Teilnehmenden erhalten zudem Einblicke in KI-Tools, die für den schulischen Alltag relevant sein können wie beispielsweise fobizz.com.

*Jennifer **Burghardt**, Technische Hochschule Nürnberg*
Georg Simon Ohm, Institut für E-Beratung, Nürnberg

10.30 Uhr **KAFFEEPAUSE**

11.00 Uhr **REFERAT MIT DISKUSSION**

Interaktiver Impuls: Interaktiver Austausch zum Thema »Praxisorientierte Anwendung von KI«

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, gemeinsam die eigene Nutzung von KI im Arbeitsalltag kritisch zu reflektieren und erste konkrete Ideen zu Anwendungsszenarien zu diskutieren.

*Jennifer **Burghardt**, Technische Hochschule Nürnberg*
Georg Simon Ohm, Institut für E-Beratung, Nürnberg

12.00 Uhr **ABSCHLUSS DES FORUMS**